

Inhalt

1	Der Problem- und Intensionszusammenhang — 1
1.1	Die Analogie als Zauberstab — 2
1.2	Die Analogie als Kulturphänomen — 8
1.3	Die Ambivalenz von Analogien — 15
1.4	Die methodische Funktionalität von Analogien — 21
2	Das Analogiephänomen — 26
2.1	Die Herkunft und Funktion des Analogiebegriffs — 26
2.2	Die Polyfunktionalität von Analogien — 30
2.3	Das Selbstbezüglichkeitsproblem bei Analogien — 36
2.4	Die sprachlichen Erscheinungsformen von Analogien — 42
3	Die Analogie als semiotisches Phänomen — 47
3.1	Das Zeichenverständnis von Charles Sanders Peirce — 47
3.2	Das dreistellige Zeichenmodell von Peirce — 52
3.3	Die Abduktion in der semiotischen Logik — 57
4	Die Analogie als Spielphänomen — 63
4.1	Die Analogien zwischen Spiel und Sprache — 63
4.2	Der Sprachspielgedanke Wittgensteins — 67
4.3	Das Analogiephänomen im dialogischen Sprachgebrauch — 73
5	Das Analogiephänomen im nicht-verbalen Bereich — 81
5.1	Das Analogieproblem in der Malerei — 81
5.2	Das Analogieproblem in der Ikonenmalerei — 88
5.3	Das Buch der Natur — 95
5.4	Das Buch der Geschichte — 99
6	Das Analogiephänomen in der Lexik — 106
6.1	Begriffe als analysierende und strukturierende Zauberstäbe — 107
6.2	Wortarten als analogisierende Denkmuster — 120
6.3	Die Durchsichtigkeit von Wörtern — 131
6.4	Wörter als Überschriften von Geschichten — 136
6.5	Die etymologischen Implikationen von Wörtern — 141

7	Das Analogiephänomen in der Grammatik — 152
7.1	Die Entstehungsgeschichte grammatischer Formen — 153
7.2	Die Kasusformen — 158
7.3	Die Tempusformen — 165
7.4	Die Modusformen — 176
7.5	Die Genusformen — 182
7.6	Die Artikel — 187
7.7	Die Pronomen — 195
7.8	Die Präpositionen — 199
7.9	Die Konjunktionen — 204
8	Das Analogiephänomen in der Metaphorik — 218
8.1	Das Erkenntnisinteresse an Metaphern — 219
8.2	Das Substitutionsmodell — 224
8.3	Das Prädikationsmodell — 229
8.4	Das Projektionsmodell — 233
8.5	Das Interaktionsmodell — 235
8.6	Das Sehen-als-Modell — 239
8.7	Das Vernetzungsmodell — 242
8.8	Die absolute Metapher — 246
8.9	Die Metapher in anthropologischer Sicht — 252
9	Das Analogiephänomen in den elementaren Gebrauchsmustern der Sprache — 260
9.1	Der dialogische und der monologische Sprachgebrauch — 261
9.2	Der mündliche und der schriftliche Sprachgebrauch — 269
9.3	Die kulturellen Implikationen des Schriftgebrauchs — 280
9.4	Der deskriptive und der interpretative Sprachgebrauch — 290
9.5	Der modalisierende Sprachgebrauch — 297
9.6	Der negierende Sprachgebrauch — 303
9.7	Der fiktionalisierende Sprachgebrauch — 317
9.8	Der lügenhafte Sprachgebrauch — 332
9.9	Der ironische Sprachgebrauch — 342
9.10	Der spielerische Sprachgebrauch — 351
9.11	Der fragende Sprachgebrauch — 357
9.12	Der erzählende Sprachgebrauch — 367

10 Das Analogiephänomen in Textmustern — 381

- 10.1 Die Erzählung — 381
- 10.2 Die Beschreibung — 387
- 10.3 Die Geschichtsschreibung — 394
- 10.4 Der Mythos — 410
- 10.5 Vier exemplarische Mythen — 420
- 10.6 Das Gleichnis — 438
- 10.7 Das Epos — 449
- 10.8 Der Roman — 453
- 10.9 Die Novelle — 464
- 10.10 Der Aphorismus — 477

11 Schlussbemerkungen — 494

Literaturverzeichnis — 503

Personenregister — 517

Sachregister — 523